© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügel stellt nun ober- und unterseits einen recht charakteristischen Übergang zu ab. pelopia Bkh. dar. In meinen früheren Berichten über Temperaturversuche konnte ich auch mehrfach die Tatsache verzeichnen, dass Puppen mit einer verkürzten oder etwas missbildeten Flügelscheide Falter ergaben, welche an dem betr. Flügel *weit hochgradigere Abweichungen* zeigten, als an den übrigen. —

In den ersten Jahren meiner lepidopterologischen Experimentalstudien glaubte ich mehrfach das Auftreten von Kälteformen bei Wärmeversuchen beobachten zu können. Es stellt sich dies aber bei genauem Vergleichen und Studieren der in Frage kommenden Formreihen als Irrtum heraus, wie schon bei Gelegenheit der Besprechung von Wärmevarietäten der Van. antiopa L. in dem Bericht über die Temperatur-Experimente des Jahres 1901 an dieser Stelle hervorgehoben wurde. Die Übereinstimmungen der Exemplare aus Wärme- und Kälteserien beschränkten sich immer *nur auf einzelne Zeichnungs-Charaktere*, während im übrigen die Tiere meist *ganz entgegengesetzte Entwicklungsrichtung* zeigten. Trotz der zahlreichen, vorstehend besprochenen Temperaturversuche und der Verwendung eines enormen Materiales ist es mir auch diesmal nicht gelungen, wirkliche Kälte-Varietäten durch Wärme zu erhalten. Nur Araschnia ab. porima O. muss ich ausnehmen. Diese Aberrationsform kann man leicht aus prorsa-Puppen durch die verschiedensten abnormen Temperaturen, wie Frost, extreme Hitzegrade, andauernde mässige Kälte und ebensolche Wärmeeinwirkung erzielen und sehr wahrscheinlich auch noch durch alle möglichen anderen künstlichen Einflüsse, die Menschenwitz und Menschenlist ersinnen. Immer und immer erhält man ab. porima und nur selten einmal eine anders geartete Aberration. Die ab. porima-Exemplare nach ihren verschiedenen Entstehungsursachen zu sondern ist ein Ding der Unmöglichkeit; durchgreifende Unterscheidungsmerkmale existieren nicht. Var. prorsa als Sommerform der Stammart levana scheint eben noch so wenig gefestigt zu sein, dass sie bei jedem Anstoss wieder teilweise oder auch ganz in den alten Typus levana zurückschlägt und auf diese Weise ab. porima als Zwischenform bildet. Hierzu stimmt auch sehr gut die grosse Schwierigkeit, aus levana-Puppen die phylogenetisch jüngere var. prorsa zu erziehen; denn der alte, stark gefestigte Typ ist imstande diesen nur kurz andauernden, abnormen Einflüssen genügend Widerstand entgegenzusetzen. Die auffällige, einseitige Reaktion der var. prorsa auf die verschiedensten Einwirkungen ist unter den bisher untersuchten Arten einzig dastehend.

Besprechung eines neuen schweizerischen Lepidopteren Werkes.

Referent: Pfarrer Rätzer in Büren.

Dieses erschien unter dem Titel: *Catalogue des Lépidoptères du Jura neuchâtelois* par *Frcd. de Rougemont* zuerst in dem Bulletin de la Société neuchâteloise des Sciences naturelles, T. XXIX et XXXI, dann als Separatband mit 2 Farbentafeln, 26 Abbildungen enthaltend, und ist zu beziehen von M. le professeur Tripet, secrétaire de la Société des sciences naturelles à Neuchâtel zu dem Preise von Fr. 7.50.

Mit Freuden begrüssen und empfehlen wir allen Schmetterlingssammlern, besonders den schweizerischen, dieses Werk, das wohl als der Niederschlag einer 50jährigen zielbewussten Sammlertätigkeit betrachtet werden kann. Es will nach dem Vorwort des bescheidenen und liebenswürdigen Verfassers, dem die „scientia amabilis“ ihr Gepräge aufgedrückt, kein eigentliches Faunenwerk, sondern nur ein Beitrag zur schweizerischen Faunenstatistik sein, ein Gegenstück zu der Lepidopterenfauna des Wallis von Favre und Wullschlegel; aber es gibt viel mehr als der anspruchslose Titel verspricht, und es dürften, nach der Anschauung des Referenten, folgende 4 Vorzüge dasselbe charakterisieren:

1. Füllt es eine empfindliche Lücke, indem es über die Lepidopterenfauna des *zentralen Schweizer Jura* genauen Aufschluss gibt, nachdem diejenige des *nördlichen* Jura durch Wullschlegel sen. und Riggenbach so reichlich bekannt geworden.

2. Unterzieht es das verschollene *Lepidopteren-Verzeichnis* von *Coulon* einer Revision an der Hand des neuenburgischen Sammlungsmaterials und eruiert, soweit es sich ermöglichen lässt, seine Verlässlichkeit, indem er, wie mir scheint, die beiden Klippen grundlos ablehnender Kritik und kritikloser Aufnahme glücklich vermeidet.

3. Enthält es eine Fülle *authentischer und originaler Beobachtungen* über *Lebensweise, Raupen* u. s. w. mit rektifizierenden Beschreibungen und wichtigen Fingerzeigen für Artrechte und systematische Stellung, gewiss eine äusserst fruchtbare und genaue Anleitung für den Sammler; auf diese Eigenschaft seines Werkes legt der Verfasser mit Recht das Hauptgewicht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. Erschliesst es in seinen Mitarbeitern noch wenig gekannte *Sammelquellen*, wie in dem schon in Frey's Werk vielfach genannten *Tramelan* (Guédat), so nun in *Biel* (P. Robert) und im *Münstertal* (Al. Morel u. a.), und mit ganz besonderem Stolze muss es die Lepidopterologen erfüllen, dass ein in der hohen Kunstwelt so berühmter Name wie der jenes Paul Robert sich und seine Gabe in den Dienst der Schmetterlingskunde stellt. (Vgl. die Farbentafeln.)

Eingehend auf das Werk selbst, wird man zunächst über die *Begrenzung und Einteilung des bearbeiteten Gebietes* sich orientieren müssen. Dasselbe umfasst nicht nur, wie der Titel erwarten liesse, den Neuenburger Jura, sondern auch einen Grossteil des Berner Jura und reicht einerseits von Brenets bis zum Westufer des Neuenburger und Bieler Sees, anderseits von Yverdon bis Biel.

In der Vertikal-Ausbreitung unterscheidet der Verfasser nach Couleru's Vorgang 3 Höhenregionen; die Tiefregion (vignoble), die Region der Täler oder untere Bergregion (700 - 900 m) und endlich die eigentliche Bergregion (900—1600 m) oder die Region der Bergweiden, Hochmoore und Gipfelkämme. Wir werden an anderem Orte darauf zurückkommen, da für die Leser dieses internationalen Blattes ein Eingehen auf die Frage spezifisch schweizerischer Faunendistrikte von geringerem Interesse sein dürfte.

Betrachten wir dafür lieber das aus dem so umschriebenen Gebiete Gebotene, zunächst die lange *Reihe der katalogisierten Arten* durchmusternd. Was für interessante, oft geradezu frappante Vorkommen gemeldet werden, mögen nachstehende flüchtig ausgezogene Listen ergeben, wobei die schon aus andern Teilen des Jura signalisierten Arten weggelassen sind:

1. Vertreter der *nordisch-alpinen* Fauna, meist den Hochmooren oder doch der obersten Region angehörend:

palaeno	alpestris	taeniata
hippothoë (rutilus)	recussa	literata
helle	speciosa (als Raupe!)	alpicolaria
optilete	proxima „ „	mixtata
arsilache	illyrica „ „	scripturata
amathusia	cordigera	nanata
—	—	veratraria
velleda	lunigera	roraria (Föhrenzone?)

Und die Krone von allem: Eine herrliche *apollo-Aberration* oder vielmehr wie es scheint eine klimatische *Lokalrasse von Brenets*, ganz rauchschwarz übergossen (vgl. Abbildung).

2. Vertreter der *südeuropäischen* Fauna, fast ausschliesslich in der heissen untersten Region:

baeticus	cos	sericeata
daphne	eruta	flaveolaria
cleodoxa (ab.)	luteago (Raupe!)	degeneraria
valesina (ab.)	hispana (var.)	decolorata
arethusa	scoriacea	pictaria
statilinus	aethiops	nycthemeraria
tithonus	virens	lividaria
hippophaës	ochroleuca	obliquaria
ochsenheimeri (var.)	literosa	aemularia
—	jaspidea	picata
senex	gluteosa	virgaureata
unita	platyptera	cauchyata
aulica	deaurata	extraversaria
maculata-civica Hb.	delphinii	expallidata
pyri	obsitalis	

3. Als *Neuheiten* für fauna *helvetica* werden aufgeführt:

fluctuosa*	politaria	subciliata
fasciuncula	filicata	silenata*
leucostigma*	submutata*	dodoneata
geminipuncta	albiocellaria	abbreviata
lenta	quercimontaria*	
cinctum	fuscantaria	
ruticilla*	prenanthis	pyropata

4. Als eine *Überhaupt-Neuheit* wird eine in 2 Exemplaren am Licht in Neuenburg gefangene und *Neocomia satinea Roug.* benannte Noctue in ausführlicher Beschreibung und trefflicher Abbildung bekannt gegeben. Steht zwischen tenebrosa und pyramidea.

(Schluss folgt.)

Briefkasten der Redaktion

Mr. **E. S.** in **S. J** will see what is to be done but cannot give any promise. Please send the list back. You will have news some times later.

Herrn Dr. **H. B.** in **H.** Manuskripte erhalten, schönen Dank. Habe mich über die gute Nachricht sehr gefreut. Weiteres immer willkommen. Ihre Wünsche berücksichtige ich gerne.

Herrn **B. S.** in **B.** Brief kam gerade noch zu rechter Zeit; gratuliere zu dem hübschen Fang.

Herrn **G. B.** in **B.** Es ist recht, ich werde Platz reservieren; wollen Sie rechtzeitig einsenden.

Mons. **B. H. B.** à A. Je vous crois en possession du numéro en question, c'est donc ce que

* Anmerkung. Die mit * versehenen A. wurden meist schon im Wallis (Martigny, Wullschl.) entdeckt (s. Favre, Nachträge), fluctuosa von der Bechburg, leucostigma von Chur.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Rätzer

Artikel/Article: Besprechung eines neuen schweizerischen Lepidopteren Werkes 180-181